den meisten Fällen nicht hin und andermal hindert sie oft der Trieb zu einer gewissen Sesshaftigkeit, sich immer an Orte zu begeben, wo sie nöthig sind,

aber nicht eingeboren oder eingewöhnt.

Darüber sind wohl alle fachkundigen Beobachter einig, dass den Vögeln nicht zuzumuthen ist, nur schädliche Insecten zu vertilgen. im Gegentheile werden immer ebensoviele den Menschen nützliche bei Gelegenheit zum Opfer fallen, ohne den Vögeln daraus einen Vorwurf machen zu können.

Wer die Vögel in ihrer wirklichen, nutzbringenden Thätigkeit beobachten will, der gebe sich die Mühe, während der Herbst- und Wintermonate die zurückgebliebenen Gäste bei ihrem Kampfe um's Dasein in Feld und Gärten in's Auge zu fassen. Von ihnen werden die Schlupfwinkel abgesucht und die überwinternden Schädlinge an's Tageslicht gebracht und vernichtet. Wenn es möglich wäre, diese Arbeit durch Zahlen zu belegen, man würde

zu erstaunlichen Resultaten gelangen.

Mein Zweck war, zu beweisen, dass Insectenepidemien gegenüber die Vögel auch machtlos sind, weil sie bei fortdauerndem Einerlei der Nahrung leicht einen Eckel vor weiterer Annahme derselben verspüren, und deshalb eine reichlichere Abwechslung eintreten muss. In Bezug auf die Nahrung fiel mir auch folgender Umstand auf: Ich hatte während des Sommers eine Menge Insecten gefangen und dieselben sorgfältig getrocknet, so dass nicht die Spur Modergeruch zu bemerken war. Während strenger Winterkälte streute ich sie auf den Futterplätzen den Vögel vor, auch im Früh-jahre, als die Zugvögel vorzeitig heimgekehrt; vom Nachwinter überrascht wurden. Meine Erwartung, den hungrigen Gästen Leckerbissen vorgesetzt zu haben, wurde aber immer getäuscht, da meine Insecten in jeder Form, trocken und erweicht, gänzlich verschmäht wurden, während sie von gefangenen Vögeln gerne genommen wurden.

Sollte hier auch das ungewohnte Futter zur anderen Jahreszeit die Vögel misstrauisch gemacht

Ich bin überzeugt, dass meine Kundgebungen manche Angriffe erleiden werden, da sie von der gewohnten Basis abweichen, doch stehe ich nicht allein damit. Olphe Gaillard behandelte dasselbe Gebiet in einer vor Kurzem erschienenen Schrift "Sur l'utilité des oisseaux, worin er alle Angaben vogelkundiger Männer über Schaden und Nutzen der Vögel zusammengetragen hat. Er kommt zu dem Schlusse: Was mir nützt, kann ich zum Gebranche tödten, was mir schadet, erst recht, und lässt schliesslich nur den ästhetischen Gesichtspunct walten, dass Vögel geschützt werden müssen, weil sie zur Belebung der Natur nöthig sind.

Dass wir Deutschen niemals dieser Ansicht beipflichten werden, ist gewiss, und dass trotz alledem die Vögel an uns ihre Beschützer finden wer-

den, noch gewisser für alle Zeiten.

Schliesslich so!l es mich freuen, wenn meine Erfahrungen durch gegentheilige Ergebnisse widerlegt werden können, nur bitte ich um Thatsachen, nicht um Redensarten.

Systematisches Verzeichniss

der bisher in Oesterr.-Schlesien beobachteten Vögel, nebst Bemerkungen über Zug, Brut und andere bemerkenswerthe Erscheinungen.

Von C, F. Ržehak.

(Fortselzung.)

Gattung: Dendrocopus, Roch. 1816. Buntspecht.

121. Dendrocopus minor, L. Kleinspecht, kleiner Buntspecht, Kommt in unseren Gegenden ziemtich selten vor und meist nur am Zuge

122. Dendrocopus medius, L. Mittelspecht, mittlerer Buntspecht. Ebenso selten wie voriger.

123. Dendrocopus major, L. Grosser Buntspecht. Rothspecht. Als Stand- und Strichvogel in unseren Laub- und Nadelholzwaldungen überall zu finden. Brutzeit: Ende April bis Ende Juni.

124. Dendrocopus leuconotus, Bechst. Weissrückenspecht. Elsterspecht, Dieser dem Norden angehörige Specht ist in Schlesien keine so grosse Seltenheit, als man früher glaubte, so heisst es z. B. in dem "Verzeichniss der in Mähren vorkommenden Vögel" von Ant. Müller, Brünn, 1830. pag. 11: "der weissrückige Specht verirrt sich sehr selten nach Schlesien und Mähren". Nach Ad. Schwab aber wissen wir, dass der Weissspecht bei uns Standvogel ist und in den Karpathen, auf der "Lyssa hora", dem "Travnik" und "Smerk" nistet. Wurde auch mehrere Male erlegt. Brutzeit im Mai.

Gattung: Dryocopus, Boie, 1826. Schwarzspecht. 125. Dryocopus martius, L Schwarzspecht, schwarzer Baumhacker. Als Standvogel in den Gebirgsrevieren zwar überall, jedoch nur immer ein-

zeln zu finden. Brutzeit: April bis Juni.

Familie: Indicatoridae. Spähvogel. ... Gattung: Jynx, L. 1748. Wendehals.

125. Jynx torquilla, L. Wendehals, Drehhals. Sommervogel. Findet sich im April bei uns ein, verlässt uns im September und bringt den Winter in Afrika zu, Brutzeit: Mitte Mai bis Juli,

Familie: Cuculidae. Kukuke.

Gattung: Cuculus, L. 1735. Kukuk. 127. Cuculus canorus, L. Kukuk. Häufiger Sommervogel. Kommt oft schon Mitte April und bleibt bis Ende September¹). Legezeit: Mai bis Juní.

Ordnung: Raptatores. Ranbvögel²). Familie: Strigidae. Eulen.

Gattung: Strix, L. 1735. Schleiereulen. 118. Strix flammea, L. Schleiereule, Thurmeule, Oeldieb". Standvogel. Brutzeit: April bis Juli.

Gattung: Carine, Raup. 1829. Kauz,

129. Carine passerina, L. Zwergkauz, Sperlingskauz, Sperlingseule, Im Hochgebirge der Sudeten und Karpathen seltener Standvogel.

130. Carine noctua, Retz. Steinkauz, Käuzchen,

1) Am 28. September 1890, gelegentlich einer Jagd ein

junges Männchen erlegt.

³) Aussührlicheres über des Vorkommen der Raubvögel in unsetem Lande fudet man in meiner späler erscheinenden Arbeit: "Die Raubvögel Oester.-Schlesiens".

Todtenvogel. Eine der häufigeren, in unseren Waldungen als Standvogel vorkommenden Eulen. Brutzeit: April und Mai.

Gattung: Nyctale, Chr. L. Br. 1828. Rauhfusskauz.

131. Nyctale Tengmalmi, Gm.1) Rauhfusskauz. In den Gebirgswaldungen der Beskiden seltener Brutvogel; sonst nur am Durchzuge, Zug: März, April; October, Brutzeit: April, Mai.

Gattung: Nyctea, Steph. 1824. Schneeeule. 132. Nyctea nivea, Thunb. Schneeeule, Schneekauz. Die Heimat dieser schönen Eule ist der höchste Norden. Im Jahre 1862 wurde ein Exemplar in Gross-Waldstein bei Olbersdorf erlegt.

Gattung: Surnia, Dum. 1806. Sperbereule. 133. Surnia nisoria, W. Sperbereule. Diese, ebenfalls seltene, nordische Eule wurde einigemale im Winter erlegt.

Gattung: Syrnium, Sav. 1809. Waldkauz. 134. Syrnium uralense. Tall. Ural- Habichtseule, Prof. Alb. Heinrich schreibt in seinem Werke "Mährens und k. k. Schlesiens Fische, Reptilien und Vögel", Brünn 1856, pag. 72, über diese nordische Eule Folgendes: "kommt bis in die Hochgebirge Galiziens und k. k. Schlesiens herab."

135. Syrnium aluco, L. Waldkauz, Baumkauz, Nachteule. Unter den Eulen der gemeinste Stand-

vogel. Brutzeit: März bis Mai.

Gattung: Pisorhina, Raup. 18482). Zwergohreule. 136. Pisorhima scops, L³). Zwergohreule. Das einzige Exemplar, das bis jetzt in Schlesien beobachtet und erlegt wurde, stammt aus dem Jahre 1844. Sonst in Südeuropa heimisch.

Gattung: Otus, Cuv. 1800 Ohreneule.

137. Otus vulgaris, Flemm Waldohreule. Als Strich- und Standvogel in unseren Gebirgswaldungen nicht selten, sogar ziemlich häufig; in manchen Jahren aber sehr selten, je nachdem der Zug auf Nahrung trifft. Brutzeit: März bis Ende Mai.

Gattung: Brachyotus, Gm 1788. Sumpfohreule. 138. Brachyotus palustris, Gould. Sumpfohreule. Als Strich- und Standvogel ziemlich häufig.

Brutzeit: April, Mai.

Gattung: Bubo, Dum. 1806, Uhu.

139. Bubo ignavus, Th. Forst. Uhu, Goldeule, grosse Ohreule. Im hohen Sudetengebirge und den Beskiden sehr sparsamer Brutvogel; sonst am Strich. Wird immer seltener, Brutzeit: April.

Familie: Falconidae, Falken.

Gattung: Falco, L. 1735. Edelfalk.

140. Falco subbuteo, L. Lerchen- oder Baumfalke. Obwohl keine Seltenheit, so doch seltener als der Thurmfalke. Als Sommervogel kommt er im April bei uns an und zieht im September oder Anfangs October mit den Lerchen und Wachteln fort; am Zuge ist er auch öfter zu treffen als den Sommer über. Brutzeit: Ende Mai bis Juli. 141. Falco peregrinus, Tunst. Wanderfalke. Dieser schöne Falk ist für Schlesien ein sehr sel-

tener Zugvogel und meist im Herbste einzeln an-

zutreffen.

Gattung: Hypotriorchis, Boie, 1826. Zwergfalke.

142. Hypotriorchis aesalon, Tunst. Zwergfalke, Merlin. Am Zuge öfter anzutreffen; wurde auch schon öfter erlegt,

Gattung: Erythropus, Chr. L. Br. 1828. Rothfussfalk.

143. Erythropus vespertinus, L. Abendfalk, Rothfussfalk. Sehr seltener Zugvogel. Brütend ist dieser Falke in Schlesien noch nie beobachtet worden.

Gattung: Cerchneis, Boie, 1826, Rötelfalken.

144. Cerchneis tinnunculus, L. Thurmfalke, Rüttelfalke, Rüttelgeier. Nicht mehr so häufiger Sommervogel wie ehedem. Zug: Mitte März; Mitte November, Brutzeit: April bis Juni.

145. Cerchneis cenchris, Naum. Rötelfalke. Sehr selten und nur am Zuge. Im Jahre 1853, 1856 und

1862 wurde je ein Stück erlegt.

Gattung: Aquila, Briss. 1760. Adler.

146. Aquila pennata, Gm. Zwergadler. Ein einziges Exemplar dieses seltenen Adlers wurde im Jahre 1881 unterhalb des Berges "Lyssá hora" er-

147. Aquila naevia, Wolf. Schreiadler. Sehr sparsamer Brutvogel in der Weichselebene bei Draho-

mischel und Schwarzwasser. Brutzeit: Mai.

148. Aquila clanga, Pall. Schelladler. Faust. Ens führt diesen Adler in seinem Werke: "Das Oppaland", 1835, unter dem Namen Falco fuscoater an. Ebenso den hier sehr seltenen

149. Aquila imperialis, Bechst. Königsadler,

Goldadler.

150. Aquila chrysaëtus, var. fulva, L. Steinadler. Sehr seltener Brutvogel. Der letzte Horst dieses Adlers wurde im Jahre 1889 auf der "Lyssa hora" entdeckt. Sonst als Strichvogel schon öfter erlegt. Brutzeit: Mai.

Gattung: Archibuteo, Chr. L. Br. 1828. Rauhfuss bussard.

151. Archibuteo lagopus. Brünn. Rauhfuss-bussard, Rauhbeiniger Bussard, Schneegeier. Sehr seltener Brutvogel; sonst sehr sparsamer Wintergast.

Gattung: Buteo, Cuv. 1799. Bussard.

152. Buteo ferox, Gm. Adlerbussard. Eine der seltensten Erscheinungen der öster.-ung. Ornis. Mitte der 60ger Jahre wurde hier im Lande ein Stück erlegt.

153. Buteo vulgaris, L. Mäusebussard, Mauser. Busaar, Mausgeier. Nicht sehr häufiger Standvogel; wird nicht alle Winter beobachtet, sondern zieht bei

strenger Kälte fort.

Gattung: Circaetus, Vieill. 1816. Schlangenadler. 154. Circaëtus gallicus, Gm. Schlangenbussard, Schlangenadler. Sehr seltener Gast in Schlesien und nur auf dem Zuge. Meines Wissens sind bis jetzt nur zwei Stücke dieses schönen Adlers im Lande erlegt worden.

Gattung: Haliaëtus, Sav. 1809. Seeadler. 155. Haliaetus albicilla, L. Seeadler. Sehr selten. Auf seinem Zuge besucht er unsere Flussgebiete; wurde einige Male erlegt.

Gattung: Pandion, Sav. 1809. Fischadler. 156. Pandion haliaëtus, L. Fluss- oder Fischadler. Sehr sparsamer Brutvogel an der unteren

Weichsel; sonst Strichvogel, Brutzeit: Mai.

¹⁾ Nyctale dasypus, Bechst. 1791.

²⁾ Scops. Sav. 1809. 8) Scops Aldrovandi, Will.

Gattung: Pernis, Cuv. 1817. Wespenbussard.

157. Pernis apivorus, L. Wespenbussard, Wespenweihe. Sehr seltener Zugvogel. Soll ehemals auch brütend beobachtet worden sein. Zug: April; September.

Gattung: Milvus, Briss. 1760. Milan.

158. Milvus regalis, Auct. Rother Milan, Gabelweihe, Königsweihe. Sehr seltener Brutvogel. Im Jahre 1887 horstete ein Paar im Lommathale bei Jablunkau. Sonst Strichvogel

159. Milvus ater, Gm. Schwarzbrauner Milan.

Seltener als voriger und nur am Zuge.

Gattung: Astur, Briss. 1760. Habicht.

160. Astur palumbarius, L. Hühner- oder Taubenhabicht, Taubenstösser. Tritt in manchen Gegenden häufig, in anderen wieder als sparsamer Brutvogel auf. Brutzeit: April bis Juni.

Gattung: Accipiter, Briss. 1760. Sperber.

161. Accipiter nisus, L. Sperber, Finkenstöss³F, Finkenhabicht. Ein eben nicht sehr häufiger Standvogel. Brutzeit: April bis Juni.

Gattung: Circus, Lac. 1806 Feldweihe

162. Circus aeruginosus, L Rohrweihe, Sumpf weihe, Rostfalke. Seltener Brutvogel; meist aber im Herbste und einzeln am Zuge zu treffen. Zug: April; September. Brutzeit: Mai und Juni.

163. Circus cyaneus, L. Kornweihe, blaue Weihe,

blauer Habicht. Šelten als Zugvogel.

164. Circus pallidus, Lykes. Steppenweihe.

Oefter im Herbst am Zuge.

165. Circus cineraceus. Mont. Wiesenweihe. Noch seltener als vorige am Zuge.

Familie: Hypaëditae. Geieradler.

Gattung: Gypaëtus, Storr. 1780. Lämmergeier.

166. Gypaëtus barbatus, L. Bart- oder Lämmergeier. Caj. Rud. Boschatzky erwähnt in seinem Werke: Üeber Schlesien und seine Naturkunde", 1810, ant pag. 375 der Vultus barbatus "vom Rücken des Gesenkes". Sonst ist über das Vorkommen des Lämmergeiers in Schlesien nichts weiter bekannt.

Familie: Vulturidae. Geier.

Gattung: Vultur, L. 1758. Kuttengeier.

167. Vultur monachus L. 1758. Kuttengeier. Mönchsgeier, grauer Geier. Ein sehr seltener Gast des Sudeten- und Karpathengebirges. Wurde schon erlegt.

Gattung: Gyps, Sav. 1808. Gänsegeier.

168. Gyps fulvus. Gm. Brauner Geier, Weisskopf- oder Gänsegeier. Kommt nicht so selten als voriger auf seinen Raubzügen vor; wird öfter beobachtet, ist schon mehreremale erlegt und im Jahre 1821 am Berge "Gross Barania", im Teschner Kreise sogar brütend gefunden worden.

Ordnung: Rasores. Scharrvögel.

Familie: Tetraonidae. Rauhfusshühner. Gattung: Tetrao. L. 1735. Waldhuhn.

169. Tetrao bouasia, L.¹) Haselhuhn. Nicht mehr so häufiger Standvogel in hochgelegenen Ge-

mehr so häufiger Standvogel in hochgelegenen G birgswaldungen. Brutzeit: Mai und Juni. 170. Tetrao tetrix, L. Birkhuhn. Viel seltener Stand- und Strichvogel als voriger. Brutzeit: Mai bis Juni.

171. Tetrao urogallus, L. Auerhuhn. In den hochgelegenen Gebirgswaldungen der Sudeten und Karpathen sehr seltener Standvogel. Balzzeit: April.

Brutzeit: Mai.

172. Tetrao urogallus — tetrix, (Tetrao hybr. medius, Meyer) Rackelhahn, Bastard von Auer- und Birkhuhn. Aeusserst seltener Standvogel. Seine kais. Hoheit, der Herr Erzherzog Friedrich erlegte im Frühjahr 1885 bei Weichsel ein Stück.

Gattung: Lagopus, Briss. 1760. Schneehuhn.

173. Lagopus mutus, Montin¹). Alpenschueehuhn. Nach Prof. Heinrichs Werke soll das Schneehuhn vor vielen Jahren im Winter bei Reihwiesen, (bei Freiwaldau), nach Aussage dortiger Forstmänner, schon einige Male gefangen worden sein.

Familie: Perdicidae. Feldhühner.

Gattung: Coturnix, Bonn. 1790. Wachtel.

174. Coturnix communis, Bonn. Wachtel. Sommervogel, manches Jahr häufig²), manches Jahr wieder sehr sparsam²). Kommt Anfang Mai, bei gelinder Witterung schon Ende April und zieht im October fort. Brutzeit: Mai bis Juli.

Gattung: Perdix, Briss. 1760. Feldhuhn.

175. Perdix saxatilis, M. & W. Steinhuhn. Die in den 30ger Jahren angestellten Versuche, die von unseren heimischen Rebhühnern ausgebrüteten Jungen der Steinhühner in den Karpathen zu acclimatisiren, sind misslungen; wohl pflanzten sie sich in den ersten zwei Jahren fort, blieben aber nicht lange Standvögel und zogen in den folgenden Jahren ganz weg.

176. Perdix cinerea, Lath. Repphuhn. Häufiger

Standvogel. Brutzeit: Mai bis Juni.

Familie: Phasianidae. Fasanvögel. Gattung: Phasianus, L. 1735. Edelfasan.

177. Phasianus calchicus, L. Fasan. Halbwild in Fasanerien gehalten. Nach Apotheker Joh. Spatzier soll es früher wilde Fasanen hier gegeben haben, die in Feldern und Laubhölzern ihren Aufenthalt hatten und nisteten.

Ordnung: Gyrantes. Girrvögel. Familie: Columbidae. Tauben.

Gattung: Turtur, Selbz. 1835, Turteltaube.

178. Turtur communis, Selbz. Turteltaube. Sommervogel. Zug: April; September. Brutzeit: Mai und Juni.

Gattung: Columba, L. 1735. Holztaube.

179. Columba palumbus, L. Ringeltaube, grosse, wilde Taube. Häufiger Sommervogel, auch einzeln überwinternd. Kommt Ende März und zieht im October fort. Brutzeit: Ende April bis Juni.

180. Columba oenas, L. Hohltaube. Nicht so häufig als Sommervogel wie die vorige. Zug: März;

October. Brutzeit: Mai bis Juni.

¹⁾ Ottagena, Naum. 1833.

¹⁾ Tetrao lagopus L., 1735.

^{2) 1880} sehr häufig.

^{3) 1891} sehr selten.

Ordnung: Gressores, Schreitvögel. Familie: Ardeidae, Reiher.

Gattung: Ardea, L. 1735. Reiher.

181. Ardea garzetta, L. Seidenreiher. 182. Ardea purpurea, L. Purpureiher. 183. Ardea alba, L.¹) Silberreiher. Gäste am Durchzuge, wurden jedoch hier im Lande erlegt. Zug: März, April, October. Die bei uns vorkommenden Purpurreiher sind meist junge Vögel, alte Exemplare sind sehr selten.

184. Ardea cinerea, L. Fischreiher, grauer Reiher, Seltener Brutvogel, zuweilen überwinterud, so wurde im Jänner 1854 ein altes 5 am Flusse Ostrawitza im Teschener Kreise geschossen. Zug: April October. Brutzeit: April und Mai.

Gattung: Ardetta, Graz. 1842. Zwergreiher. 185. Ardetta minuta, L. Zwergreiher, Zwergrohrdommel. Sehr seltener Sommervogel. Zug: April, Mai: September. Brutzeit: Ende Mai und Juni.

Gattung: Botaurus, Steph. 18i9. Rohrdommel. 186. Botaurus stellaris, L. Grosse Rohrdommel. Seltener Sommervogel. Zug; März; October. Brutzeit; Mai.

Gattung: Nycticorax, Steph. 1819. Nachtreiher. 187. Nycticorax griseus, L. Nachtreiher. Sehr selten am Durchzuge.

(Fortsetzung folgt.)

Schutz den Vögeln auch im Süden.

Allenthalben hört man bittere Klagen über die überhandnehmende Verminderung der befiederten Welt, und diese betrübende Thatsache ist es auch, welche mich heute veranlasst, ein Wort zum Schutze der nützlichen Kinder der Lüfte zu sprechen.

Nicht allein die unaufhaltsam fortschreitende Cultur, die jedes Fleckchen Erde auszunützen, die in den Forsten jeden hohlen Baum zu fällen und alles Unterholz wegzuräumen bestrebt ist, sind Ursachen der so merklichen Abnahme aller befiederten Wesen, sondern auch der unberechenbare Tribut, welchen sich der Schrecken aller schwächeren Vögel, die Edelfalken, die allesverschlingenden Habichte, der Erzfeind und das tödtliche Entsetzen der kleinen Gesellen, die Sperber, der hinterlistige Rabe, die diebische Elster, die nestplündernden Würger, die nächtlichen Räuber, die Eulen, endlich der listige Fuchs, die räuberische Katze, die schleichende Schlange, holen; hiezu kommen noch die unzähligen Opfer des Hungers und Unbilden der Witterung. Wahrlich genug der Feinde! Zu all' diesen gesellt sich noch der undankbare Mensch als der unermüdlichste, unersättlichste, Alles schonungslos vernichtende Verfolger.

Ja, undankbar zeigt sich der Erdensohn dem Vogel gegenüber, denn kaum ermesslich ist der Nutzen, welchen uns dieser bringt. Nur ein einziges Meisenpaar braucht täglich im Durchschnitte 2000 (das ist das Minimum) Kerbthiere in allen Lebensstadien zu seinem Lebensunterhalte, sonach vernichtet ein einziges Pärchen allein im Laufe des Jahres 730,000 Kerben; schlagen wir noch hinzu,

was 10-12 kaum zu ersättigende Junge als Atzung erhalten, so ergibt sich die beträchtliche Zahl von 4 Millionen.

Die leichtbeschwingten Wanderer sind treue und unermüdliche Wächter des Gleichgewichtes in der sich ewig verjüngenden Natur. Nur die leichten Kinder des blauen Aethers sind im Stande, den fürchterlichsten, nach Millionen zählenden Feinden der Pflanzenwelt, den Alles verödenden Insecten, einen Damm zu setzen. Ohne der rastlos thätigen Vögel würde die Pflanzenwelt binnen kurzer Zeit den Uebergriffen der niederen Classen von Thieren unterliegen und mit ihr jede Lebensbedingung aufhören.

Die schädlichsten Thiere sind nicht unter den Wirbelthieren, sondern vielmehr unter den Insecten, besonders Käfer und Schmetterlinge, sowie deren Metamorphosen zu suchen. Die unzähligen Kerbthiere einzig und allein sind im Stande, durch ihr massenhaftes Auftreten Zerstörungen ganzer Culturen hervorzurufen.

Es ist eine längst nachgewiesene Thatsache, dass die kerbthierfressenden Vögel die meisten Mitglieder zählen. Aber gerade auf diese nützlichsten Arten scheint es der Mensch in erster Linie abgesehen zu haben.

Oben Gesagtes mag besonders die Küstenländer, Dalmatiner und Südtiroler angehen, denn sie stehen ihren Nachbarn, den Italienern, kaum nach. Alles, was nur erhascht werden kann, wird rücksichtslos zum grössten Nachtheile der des Schutzes gegen die Insecten so sehr bedürftigen Culturen, um eines geringen Vortheiles willen, gemeuchelt. In den besagten Provinzen wird der Vogelfang zum förmlichen Frevel, sie sind der Tummelplatz blutdürstiger Barbaren, erbarmungs- und vernunftloser Buben. Gerade Meisen, Finken, Sänger, Ammern, Lerchen und Krammetsvögel bilden ihre grösste Ausbeute. So hat ein einziger hiesiger Vogelhändler über tausend lebende und mehr als zweitausend todte Vögel nach seinen eigenen Angaben von August bis 20. November zu Markte gebracht. Sehen wir nun einmal nach, was für Arten es waren, so finden wir fast ausschliesslich folgende darunter: Zu allererst als Hauptmasse Meisen, besonders Kohl- und Blau-, dann Haide- und Feldlerchen, Wiesenpieper, Ammern, die in diesem Jahre nicht so zahlreich waren wie in anderen, Mönche und Rothkehlchen in bedeutender Anzahl, Edel- und Bergfinken, Zeisige, Stieglitze, Girlitze, zuweilen auch andere, nur in manchen Jahren in grossen Mengenerscheinende, wie: Leinfink, Grünfink, Gimpel, Krummschnäbel und verschiedene Sängerarten.

Der Verkaufspreis ist loco für lebende ohne Unterschied der Gattung 5-15 kr. Der grösste Export findet nach Wien statt. Graz, sowie andere Städte Oesterreichs und Deutschlands sind ebenfalls nicht zu unterschätzende Abnehmer. Der Preis getödteter Vögel beläuft sich auf 2 kr. per Stück und werden in Haufen von 25-50 zusammen verkauft. Damit man sich von der Zahl der hier zu Lande gefangenen Vögel nur einigermassen einen Begriff mache, erwähne ich, dass sich über ein halbes hundert Menschen mit der grässlichen Wirthschaft des Vogelhandels befassen, kaum annähernd

¹⁾ Ardea egretta, Bechst. 1807.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: 015

Autor(en)/Author(s): Rzehak Emil C.F.

Artikel/Article: Systematisches Verzeichniss der bisher in Oesterr.- Schlesien

beobachteten Vögel, nebst Bemerkungen über Zug, Brut und andere

bemerkenswerthe Erscheinungen. 291-294